

Abwasserzweckverband Nagold

Nagold – Rohrdorf – Ebhausen – Haiterbach – Horb – Altensteig – Waldachtal

An die	zur öffentlichen	zur nichtöffentlichen	Sitzung am	Kenntnisnahme am
Verbandsversammlung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	01.07.2019	01.07.2019

DS AZV 2019-11

Peter Haselmaier

05.06.2019

Sachstandsbericht über den Stand der Verbandsgründung Klärschlamm-Monoverbrennung und einer Phosphorrückgewinnung auf dem Gelände des Restmüllheizkraftwerkes in Böblingen und Sachstand zur Klärschlamm Entsorgung

Anlagen:

- 1 Entwurf Verbandssatzung vom 21.02.2019
- 2 Entwurf Beteiligungsverhältnis

Kenntnisnahme

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht über den Stand der Verbandsgründung Klärschlamm-Monoverbrennung und einer Phosphorrückgewinnung auf dem Gelände des Restmüllheizkraftwerkes in Böblingen und den Sachstand zur Klärschlamm Entsorgung zur Kenntnis.

Die Mitglieder der Verbandsgemeinden werden über den Fortgang des Verfahrens auf dem Laufenden gehalten.



Jürgen Großmann
Verbandsvorsitzender

Sachdarstellung

Mit Drucksache AZ 2018-11 wurde die Verbandsversammlung im Februar 2018 über die „Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlammgemisch und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung – AbfKlärV) und der sich daraus ergebenden Aufgabenstellung zur Phosphorrückgewinnung informiert.

Mit Drucksache AZV 2018-29 hat die Verbandsversammlung eine Absichtserklärung zum Beitritt bzw. zur Gründung eines Zweckverbandes abgegeben, dessen Aufgabe der Bau- und Betrieb einer Klärschlamm-Monoverbrennung und einer Phosphorrückgewinnung auf den Standort des Restheizmüllkraftwerkes in Böblingen ist. Des Weiteren hat die Verbandsversammlung die Verwaltung mit der Ausarbeitung einer Satzung/Geschäftsordnung beauftragt. Die für eine Rechtsberatung erforderlichen Mittel werden dabei gemeinschaftlich von den interessierten Kläranlagenbetreiber getragen.

Mittlerweile hat eine weitere Arbeitssitzung der an der Verbandsgründung interessierten Kläranlagenbetreiber stattgefunden. Ein Satzungsentwurf für den noch zu gründenden Zweckverband sowie ein Entwurf über ein mögliches Beteiligungsverhältnis wurde erarbeitet. Beide Entwürfe liegen der Drucksache als Anlage bei.

Das Interesse bei den beteiligten Kläranlagenbetreiber ist groß und es besteht kein Zweifel, dass ausreichend viele Betreiber dem Zweckverband beitreten und für einen wirtschaftlichen Betrieb der Klärschlammmonoverbrennungsanlage notwendige 80.000 Jahrestonnen entwässerter Klärschlamm zusammen kommen.

Wie es jedoch mittlerweile fast immer bei größeren Projekten der Fall ist kann die ursprünglich geplante Zeitschiene nicht eingehalten werden, weil noch viele Details geklärt werden müssen. Nach dem Stand der Dinge kann realistischer Weise nicht davon ausgegangen werden, dass die Verbandsgründung noch dieses Jahr erfolgen wird.

Ab Januar 2020 kann der AZV Nagold den auf der Kläranlage anfallenden Klärschlamm (i.M. 2500 Jahrestonnen entwässerter Klärschlamm) nicht mehr auf der Kläranlage bzw. der Monoverbrennungsanlage des ZV Steinhäule in Neu-Ulm entsorgen. Seitens des ZV Steinhäule wurde die öffentlich rechtliche Vereinbarung über die Entsorgung/Verbrennung des Klärschlammes des AZV Nagold zwischen den beiden Verbänden bekanntermaßen zum Jahresende 2018 gekündigt. Aus Neu-Ulm besteht die Zusage, dass der AZV Nagold trotz Kündigung noch bis Ende 2019 den Klärschlamm entsorgen kann und danach nicht mehr.

Der AZV Nagold muss sich deshalb dringend nach einem neuen sicheren Entsorgungsweg für den auf der Kläranlage anfallenden Klärschlamm umsehen. Da bis zu einer Inbetriebnahme der Klärschlammmonoverbrennungsanlage in Böblingen noch einige Jahre ins Land gehen werden ist die Verbandsverwaltung nun gezwungen die Klärschlamm Entsorgung auszuschreiben. Die Ausschreibung wird derzeit vorbereitet.

Infolge der fehlenden Verbrennungskapazitäten im Land und auch bundesweit ist es derzeit schwierig bei Ausschreibungen wirtschaftliche Angebote zu erhalten.

Der AZV Nagold zahlt derzeit 68 €/to Entsorgungskosten zzgl. 21,40 €/to Transportkosten für die Entsorgung auf der Anlage beim ZV Steinhäule.

Realistischer Weise muss von einem Preisanstieg von mind. 25 % gerechnet werden.

Die Mitglieder der Verbandsgemeinden werden über den Fortgang des Verfahrens auf dem Laufenden gehalten.